

Neues Parkhaus am Ring kann nun in die Höhe wachsen

Von Paulina Jasmer

Am Neubrandenburger Pferdemarkt ist der Grundstein für ein neues Parkhaus gelegt worden. Monatelang wird dann Großbaustelle neben Großbaustelle sein, weil die Pferdemarkt-Kreuzung saniert wird. Droht etwa noch mehr Stau?

NEUBRANDENBURG. Für das neu zu bauende Parkhaus am Neubrandenburger Pferdemarkt, zwischen AOK-Gebäude und dem Abzweig Woldegker Straße/Demminer Straße, ist nun auch ganz offiziell der Startschuss gefallen. Gemeinsam haben Michael Wendelstorf, einer der Geschäftsführer der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges), Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt, Volker Huber von der mit dem Bau beauftragten Firma Goldbeck sowie Neubrandenburger Stadtvertreter den Grundstein gelegt. Neben einer aktuellen Ausgabe des Nordkurier bestückten sie die Zeitkapsel, die später einbetoniert wurde, mit der aktuellen Mieterzeitung, Bauunterlagen, Euro-Münzen sowie Werbemitteln wie zum Beispiel eine kleine blaue Ente oder auch einem Mund-Nasen-Schutz und einer Handdesinfektion – was zu diesen Zeiten eben dazugehört.

Auf einem Areal von mehr als 3000 Quadratmetern soll in den nächsten Monaten ein neues Parkhaus entstehen, auf fünf Ebenen mit Platz für rund 600 Parkplätze, auch Frauen-, Mutter-Kind- und Behindertenparkplätze. Draußen stehen noch mal rund 50 Parkplätze zur Verfügung inklusive fünf Reisemobil-Stellplätze. Auf dem Dach des Parkhauses wird es eine Photovoltaik-Anlage geben,



Neuwoges-Geschäftsführer Michael Wendelstorf, Neubrandenburgs Oberbürgermeister Silvio Witt, Goldbeck-Niederlassungsleiter Rostock Volker Huber sowie Ratsherr Thomas Gesswein (CDU), stellvertretender Vorsitzender des Neuwoges-Aufsichtsrates (von links), versenken bei der Grundsteinlegung für das neue Parkhaus am Pferdemarkt die Zeitkapsel. Extra für die Grundsteinlegung standen diese besonderen Maurerkellen (Bild rechts) zur Verfügung. Das hat schon mal nicht jeder.

FOTOS: PAULINA JASMER

Auch LED-Beleuchtung ist geplant. Laut Volker Huber sind bisher, um überhaupt mit dem Neubau starten zu können, 5000 Kubikmeter Erde bewegt worden.

Michael Wendelstorf und Silvio Witt blickten optimistisch in die Zukunft. Zum einen, weil diese Parkmöglichkeiten dringend gebraucht würden, da der Innenstadt in der Vergangenheit sukzessive Parkplätze genommen worden seien, wie der Oberbürgermeister erklärte. Zum anderen, weil sich die ersten Fortschritte auf der Baustelle zeigten. Da das alte Pflaster bereits weg ist, können die Bauleute nun in die Vollen gehen.

Regt sich vielleicht bei den ohnehin baustellengeplagten Autofahrern die Sorge, dass ob großer Baustofflieferungen womöglich auch die Woldegker Straße hin und wieder gesperrt werden müsste? Immerhin staut sich dort insbesondere in den Stoßzeiten der Verkehr. Doch der Bauleiter konnte auf Nordkurier-Nachfrage Entwarnung geben: Das Areal, auf dem das Parkhaus entsteht, reiche für die Anlieferung auch der wirklich langen Betonplatten.

Die Neuwoges nimmt für das Vorhaben rund zehn Millionen Euro in die Hand. Seit rund 25 Jahren war Parken an dieser Stelle bereits möglich, doch der ebene Platz mit

Schranke reichte nicht mehr aus. Auch davor war das Gelände schon ein Ort für Pferdestärken: Zuvor stand an dieser Stelle seit 1948 das Günter-Harder-Stadion, unter anderem mit einer später eingerichteten Speedwayanlage, auf der 1959 das erste internationale Rennen stattfand. In der Saison 1964/1965 haben die Fußballer des SC Neubrandenburg hier ihre Heimspiele in der Oberliga – der höchsten Spielklasse der DDR – ausgetragen. Mitte Juli 1995 gab es dann das letzte Speedwayrennen im Harderstadion, ehe es abgerissen wurde.

Kontakt zur Autorin
p.jasmer@nordkurier.de

